

FC Wil feiert Cupsieg-Jubiläum

Fernsehspiel Vor zwei Jahrzehnten krönte sich der FC Wil im Basler Joggeli zum bislang einzigen Mal zum Schweizer Cupsieger. Ein Ereignis, das in die Annalen des FC Wil eingegangen ist. Um dieses Ereignis gebührend zu würdigen, zeigt der Verein den historischen Sieg gegen GC am Freitagabend, 12. April, im Kino. Im Cinewil werden Fans dank Originalmaterials des Schweizerischen Fussballverbands und des Schweizer Fernsehens in den Genuss des ungekürzten Spiels kommen – einschliesslich exklusiver Interviews und Hintergrundgeschichten.

Die Türen öffnen um 18 Uhr, um 18.30 Uhr beginnt die Vorberichterstattung des SRF und um 19 Uhr die Übertragung des Spiels. Die Veranstaltung endet um 21 Uhr, wobei im Anschluss im Gare de Lion weitergefeiert wird. Tickets sind ausschliesslich online erhältlich, der Vorverkauf ist eröffnet: www.fcwil.ch/cupsieg-2004. Der Eintritt beträgt 25 Franken (für Kinder 10 Franken und für Familien mit Kindern 50 Franken) und beinhaltet einen reichhaltigen Apéro vor dem Spiel. Der Cinevil-Barbetrieb hat wie üblich geöffnet. Der FC Wil freut sich gemäss einer Medienmitteilung, Cupheld Fabinho und einige weitere Spieler an diesem denkwürdigen Event begrüssen zu dürfen. (pd)

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner.
 Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.
 Chief Product Officer: Mathias Meier.
 Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
 Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Wiler Zeitung

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfl, Stv.), Andrea Häusler (ah), Zita Meienhofer (zm), Michael Nittaus (mn), Pablo Rohner (rop), Alain Rutishauser (ar), Lara Wüest (lw).
 Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9000 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), Julia Nehmiz (miz, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (st, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9000 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate-wilerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Wiler Zeitung: Verbreitete Auflage: 7817 Ex. (WEMF 2023). Gesamtauflage St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 89 972 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 85 354 Ex. (WEMF 2023). Leser: 248 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtauflage CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch.

Ombudsmann: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

ch media



Der EHC Uzwil darf stolz auf das Erreichte sein, auch wenn es nicht ganz zum Schweizer-Meister-Titel in der 2. Liga gereicht hat.

Bild: Beat Lanzendorfer

Die Reise endet ohne Happy End

Der EHC Uzwil verliert das Endspiel um den Schweizer-Meister-Titel in der 2. Liga gegen Raron mit 0:3.

Beat Lanzendorfer

Eine schöne Reise endet ohne Happy End. Der EHC Uzwil verliert das Finalspiel um den Schweizer-Meister-Titel der 2. Liga am Samstagabend vor 850 Zuschauerinnen und Zuschauern im Eissportzentrum Lerchenfeld in St. Gallen gegen den EHC Raron mit 0:3.

Damit endet eine Saison, die verhalten begann und die Uzwiler anschliessend einen Steigerungslauf hinlegten und in den Playoffs über sich hinauswuchsen, ohne krönenden Abschluss.

Der Captain ist wieder dabei

Zwingend war die Niederlage gegen Raron keineswegs. Während die Walliser in entscheidenden Momenten ihre Nadelstiche setzten, bekunde-

ten die Einheimischen viel Abschlusspech.

Am Donnerstag musste Captain Claude Moser auf die Reise ins Wallis verzichten, weil er mit Fieber im Bett lag. Das Daumen drücken aus der Ferne hat sich bekanntlich gelohnt, die Mannschaft kehrte mit einem 3:2-Sieg nach Verlängerung in die Ostschweiz zurück. Am Samstag war Moser wieder dabei, konnte die Niederlage aber nicht abwenden. Enttäuscht, aber bereits gefasst sagte er wenige Minuten nach Spielschluss: «Ich glaube, wir hatten noch selten so viele Chancen wie heute, der Puck wollte einfach nicht rein.»

Sie hätten probiert und gekämpft, es hätte nicht sein sollen. «Im Grunde können wir uns gar nicht erklären, wie wir das Spiel verloren haben.» Im Moment sei die Enttäuschung in

der Kabine sicher gross. «Wenn wir aber auf die ganze Saison schauen, darf jeder stolz auf das Erreichte sein.» Moser denkt dabei an den schwierigen Beginn der regulären Saison, die letztlich auf Platz 2 abgeschlossen werden konnte. «In den Playoffs haben wir uns dann mehrmals aus kritischen Situationen gerettet und bewiesen, was in der Mannschaft steckt.»

Der Sportchef denkt bereits weiter

Als Beispiele erwähnte er Dielsdorf-Niederhasli, wo sie in der Serie im Hintertreffen waren, oder Illnau-Effretikon, gegen die sie in Spiel 3 1:3 zurücklagen. «Wir haben damals nie aufgegeben, und das war auch heute so.» Der 31-jährige wird den «Hawks» erhalten bleiben. «Ich habe nicht vor, noch an einem

anderen Ort als in Uzwil Eishockey zu spielen.»

Yves Breitenmoser, der als Sportchef und Spieler zwei Funktionen im Verein ausübt, dachte nach Spielschluss bereits an die Zukunft: «Vor dieser wird mir nicht bange, weil die Mannschaft grösstenteils zusammenbleiben wird.» Klar schweiften seine Gedanken auch auf das Spiel ab. «Wir hatten heute fast so viele Pfofenschüsse, wie Raron auf unser Tor geschossen hat.» Und wollte damit sagen, mit wie viel Pech sie unterwegs waren. Für ihn sei immer auch wichtig, ob die Leistung stimmt. «Und die hat heute definitiv gepasst, von Anfang an.»

Einmal mehr seien sie auch vom eigenen Anhang fantastisch unterstützt worden. Obwohl sie wegen eines Curlingturniers in der Uzehalle nach

St. Gallen ausweichen mussten, war es das erhoffte Heimspiel. «Die Hopp-Uzwil-Rufe auch noch weit nach Spielende berühren das Herz von jedem Spieler.» Das sei unbeschreiblich und megaschön, das hätten sie sich nach den harten Jahren zuerst wieder erarbeiten müssen. «Wir sind megastolz, dass wir das Hockey-Fieber, das es in Uzwil nach wie vor gibt, wieder zum Leben erwecken konnten.»

Nachdem die «Hawks» in den Playoffs und den darauffolgenden Finalspielen innert gut sechs Wochen 17 Spiele, eines mehr als in der regulären Meisterschaft, zu absolvieren hatten, wird es jetzt ruhiger. Vorerst haben sich die Spieler Ferien verdient. Das Sommertraining wird im Mai aufgenommen. Die Meisterschaft 2024/2025 startet dann Anfang Oktober.

Full House beim Wiler Spielfest

Die 31. Ausgabe übertraf am Wochenende in Sachen Publikumsandrang alle Erwartungen der Organisatoren.

Christof Lampart

Die Mitglieder der Ludothek und des Spieleclubs Wil waren am Wochenende gefordert. Am von ihnen organisierten Spielfest erklärten sie den Hunderten Besucherinnen und Besuchern die vorgestellten Spiele.

Pausen hatten sie aufgrund des grossen Andrangs praktisch keine, wie Spieleexpertin und OK-Mitglied Susanne Widmer am Samstagabend bestätigte: «Die Spielenden zeigten sich sehr an neuen, komplexen Spielen interessiert, was es für uns selbst sehr spannend und auch herausfordernd machte. Gefühlt wurden meine Kolleginnen und Kollegen und ich heute praktisch rund um die Uhr angefragt.»

Spielinteressierte gezielt angesprochen

Tatsächlich war über viele Stunden gefühlt kein einziger Tisch

im grossen Saal sowie in den Nebensälen frei. Dies hatte auch damit zu tun, dass es so einfach wie noch selten war, auch als Einzelgast in einer Spielrunde Unterschlupf zu finden. Zum einen deshalb, weil

Unentschlossene gezielt von Spieleexperten nach ihren Spielwünschen befragt und entsprechend beraten wurden. Und zum anderen, weil die offiziellen Spieleerklärenden mit Stickern auf ihren hellgrünen Poloshirts

versehen worden waren, mit denen sie sich Einzelbesuchern als freiwillige Mitspielerinnen und -spieler anboten.

OK-Präsident Olaf Sommer erklärte: «Wir wissen, dass viele Spielende mit Freunden oder der eigenen Familie hierherkommen und so oft eine fixe Spielgruppe bilden, bei der es schwierig ist, sich spontan einzuklinken. Mit unserer Aktion haben wir es jedoch sehr gut hinbekommen, dass alle, die wollten, auch wirklich Spielpartner fanden.»

Wertvolles Feedback für Spieleautoren

Gut kamen auch die Spieltische von erfahrenen Spieleautoren an, welche die Chance nutzten, um am Spielfest ihre ausgefeilten Spiele zu testen. «Dieser direkte Kontakt zu den Spielerinnen und Spielern ist einfach für uns Aussteller», erklärte einer der

Gründer von Gidora Games. Sie nutzten das Wiler Spielfest, um die eigene Bekanntheit zu steigern, denn «eine gewisse Fanbasis ist notwendig, damit die Finanzierung unseres Spieles Rocket Rescue über eine Crowdfunding-Kampagne erfolgreich sein kann».

Doch selbst wenn man nicht sofort einen Platz an einem Spieltisch ergattern konnte, langweilig musste es einem nicht werden. Die Ravensburger Puzzle-Olympiade zog genauso Hunderte an wie auch die Spielenergie-Aktivitäten der Energiestadt Wil oder die Speedcubing-Turniere.

Und im Japanraum konnte man Go spielen lernen, sich selbst als Manga-Zeichnerin oder an der Papierfaltkunst Origami versuchen, die vom Schweizerisch-Japanischen Kulturverein Yamato angeboten wurde.



Die vorgestellten Spiele trafen auf grosses Interesse.

Bild: Christof Lampart